

BERICHT VON URS GÜNTHER

KULTURSEITE

Wappen sind Identifikationssymbole. Die Vielfalt der Gestaltung und der dargestellten Elemente ist immens. Erwartungsgemäss sind in den Gemeindewappen des Alpenlandes Schweiz auch Berge, Felsen oder Hügel anzutreffen.

Was zeigt das Gemeindewappen von Zermatt? Wer auf «Matterhorn» tippt, liegt falsch! Immerhin schreitet ein Löwe über einen heraldisch stilisierten Berg. Über die Gründe wird vermutet. Damit stecken wir bereits mitten in der Lehre von den Wappen, der Heraldik, die es kurz zu erläutern gilt.

WENN WAPPEN REDEN

Wappen gehen auf das Mittelalter zurück. Sie dienten als Kennzeichen auf Reiterschilden, mussten daher einfach, unterscheidbar und von Weitem erkennbar sein, was Folgen für die Symbole, Farben, Anordnungen und Teilungen hatte. Die klassische Heraldik hält diese Grundsätze hoch. Wappen können spontane Symbole beinhalten oder aber redend sein, indem Inhaber oder Inhaberin durch das Bild erkennbar sind. So zeigt etwa die Gemeinde Castaneda GR einen Kastanienbaum auf Dreiberg, Zwischbergen VS einen Zweiberg mit Passstrasse. Die Herolde (davon abgeleitet der Begriff Heraldik) waren Bedienstete der Adligen, hatten Funktionen des Zeremoniellen und Botenwesens. Dazu gehörten auch die Wappen und zugehörige Regelungen. Die Wappen übertrugen sich von den Höfen auf Städte, Länder, Bistümer. Und es dürfte nicht ganz Zufall sein, dass mit der Entstehung der Wappen ab dem 12. Jh. auch vererbliche Familiennamen sich allmählich verbreiteten.

HOHER IDENTIFIKATIONSWERT

Die Verwendung der Wappen hat sich im Lauf der Zeit verändert; Familienwappen sind zum Schmuckstück geworden, Gemeinde- oder Länderwappen haben sich als Identifikationsmerkmale etabliert, sind gar gesetzlich geregelt. Es mag überraschen, dass Anfang des 20. Jh. erst ein Drittel der Schweizer Gemeinden ein Wappen hatte. Doch beim Anblick eines Wappens ist oft kaum erkennbar, ob es historisch überliefert

oder aus jüngerer Zeit ist. Neuste Herausforderung ist die Schaffung von Wappen für fusionierte Gemeinden.

ABSTRAKTION DER BERGE

In der Heraldik sind die Begriffe Fels, Stein, Berg nicht genau abgegrenzt und werden synonym verwendet. Die Berge zählen zu den am häufigsten vorkommenden Elementen in den Wappen, doch meistens sind sie von untergeordneter Bedeutung, indem Hauptobjekte wie Tiere, Bäume, Bauten auf abstrahierten Bergsymbolen stehen, oft auf sogenannten Dreibergen. Beispiele sind die Wappen von Zermatt oder einigen Zuger Gemeinden (Hünenberg, Menzingen, Steinhausen, Walchwil).

BEDRÄNGTE HERALDIK

Auch wenn viele Schweizer Gemeinden im Berg- oder Hügelgebiet liegen, stehen Berge eher selten im Zentrum des Wappenbildes. Wo dies der Fall ist, sind es häufig natürliche Darstellungen von Bergen, was allerdings den Anforderungen der klassischen Heraldik nach abstrahierten Formen widerspricht. Gründe für oder gegen die Aufnahme von Bergen in die Wappen könnten etwa sein, dass die Bedeutung der Berge sich gewandelt hat, dass bei der Schaffung von Wappen eher auf Geschichte, Traditionen oder andere lokale Besonderheiten abgestützt wird, dass sehr viele Gemeindewappen Schöpfungen aus jüngerer Zeit sind und Wappengestaltende sich um überlieferte Grundsätze foutieren.

DAS MATTERHORN IM RHEINTAL

Zurück zur Einleitung: Zwar findet sich das Matterhorn nicht im Zermatter Wappen, aber zum Erstaunen und dem Original ähnlich im Wappen der Rheintaler Gemeinde Au. ■

Urs Günther

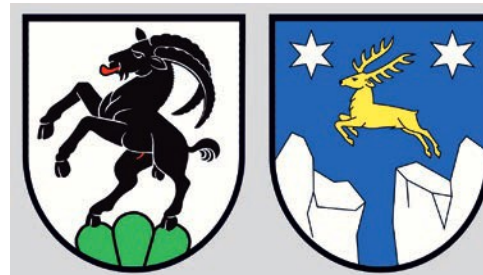
Mehr zum Thema: www.sac-zug.ch/aktivitaeten/kultur/



Zermatt VS: goldener Löwe auf Dreiberg
Au SG: Matterhorn-ähnlicher Berg



Arosa GR: stilisierter Zweiberg / Innerthal SZ:
Rossalpelispitz und Zindlenspitze über Stausee



Steinhausen ZG: von Stein hergeleiteter Steinbock auf
Dreiberg / Rüthi SG: Hirschsprung-Schlucht



Castaneda GR: Kastanienbaum auf Dreiberg
Zwischbergen VS: Zweiberg mit Simplonstrasse